



EIN GEWINN FÜR ALLE

Die Genossenschaften

Bekanntmachung / Einladung

Zur ordentlichen Vertreterversammlung am Donnerstag, den 27. Juni 2013 um 18 Uhr im Saal der Jüdischen Gemeinde in Mannheim, F3, 4, laden wir unsere Vertreterinnen und Vertreter ein.

Tagesordnung:

1. Eröffnung und Begrüßung durch den Aufsichtsratsvorsitzenden
2. Bericht des Vorstands über das Geschäftsjahr 2012, Vorlage des Jahresabschlusses und Lageberichts 2012
3. Bericht des Aufsichtsrats über:
 - seine Tätigkeit im Geschäftsjahr 2012
 - den Prüfungsbericht des vbw Verband baden-württembergischer Wohnungs- und Immobilienunternehmen e.V., Stuttgart
4. Aussprache zu den Berichten und Beschlussfassung über den Prüfungsbericht
5. a) Feststellung des Jahresabschlusses 2012
b) Beschlussfassung über die Verwendung des Bilanzgewinns 2012, sowie des Termins der Ausschüttung
6. Beschlussfassung über die:
 - a) Entlastung des Vorstands
 - b) Entlastung des Aufsichtsrats
7. Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern
8. Ehrungen
9. Verschiedenes

Wolfgang Pahl Wulf Maesch

Auf einen Blick

Bekanntmachung / Einladung	S. 1
DESWOS berichtet	S. 1 + 2
Steuereinnahmen auf Rekordniveau	S. 2
Historische Eisenbahn Mannheim e.V.	S. 2
Mülltonne - Deckel zu	S. 2
Erwerbstätigkeit erreicht den Höchststand	S. 3
Ausstellung: Hinein i.d. Konsumverein!	S. 3
Ein Weg entsteht, wenn man ihn geht	S. 3
Termine bitte vormerken	S. 3
Albtraum Rohrverstopfung	S. 4
Termine für Zählerablesung	S. 4

Impressum

Herausgeber:
Gartenstadt-Genossenschaft
Mannheim eG
K 2,12-13
68159 Mannheim
Internet:
<http://www.gartenstadt-genossenschaft.de>
e-mail:
info@gartenstadt-genossenschaft.de
Tel.: 06 21 / 1 80 05-0
Fax: 06 21 / 1 80 05-48
V.i.S.d.P.: Wolfgang Pahl

Zeitung für Mitglieder

Gartenstadt-Genossenschaft Mannheim eG

05/2013



DESWOS berichtet:

„Wir könnten eigentlich alles sein“ – nicht nur Fischerfrauen

Entwicklungsprogramm für benachteiligte Fischerfamilien in Alleppey, Kerala



DESWOS

Viele Menschen in den Dörfern an der Küste Keralas in Indien leben vom Fischfang – aber es reicht kaum zum Überleben. Überfischung der Küste, schlechte Preise der Zwischenhändler und die Verschuldung der Familien nach dem Tsunami setzen die Familien wirtschaftlich unter Druck. Über 3.000 Frauen aus 15 Fischerdörfern haben sich zu Selbsthilfegruppen zusammengeschlossen. Heiß debattiert bei ihren Treffen: Was können wir Frauen tun, damit es unseren Familien besser geht? Wie können wir selbst Geld verdienen? Wo finden wir fachliche Beratung und Unterstützung?

Werner Wilkens von der DESWOS Deutsche Entwicklungshilfe für soziales Wohnungs- und Siedlungswesen e.V. betreut das Projekt und hat einige dieser Selbsthilfegruppen in Indien besucht:

Ich nutze den Morgen, um vom kleinen Ort Mararikulam an die Küste zu radeln, vielleicht sieht man ein paar Fischer, die ihren Fang einbringen. Da ich nicht Malayalam spreche, müssen mir Kinder übersetzen, die in der Schule Englisch lernen. Sie schauen ihren Vätern zu, die die Fische aus den Netzen befreien. Sie nennen mir die Namen der Fische. Ich versuche, sie nachzusprechen. Das gibt schon mal viel Spaß – und das noch vor Schulbeginn.

Die Familien leben allein vom Fischfang.

Ich notiere mir hinterher: Der Vater fischt, um Schulden abzubezahlen, weiteres Einkommen gibt es nicht. Gegessen wird der Fisch, den man nicht verkaufen kann. Kleine Fische eben. Sonst nichts? Klar, Reis, Kokossoße und Chillies. Auch Fleisch? Zu teuer. Wir sind Fischer. Und Gemüse? Auch zu teuer, muss man auf dem Markt kaufen. Und wenn man es selber anbaut? Wir sind Fischer. Solche Dialoge sollte ich bei diesem Besuch noch öfter führen. Manchmal erzähle ich von deutschen Schrebergärten, die von Industriearbeitern angelegt wurden, zur Erholung und für die bessere Ernährung. Gute Idee von den Arbeitern, aber in Kerala ginge das nicht. Warum nicht? Wir sind Fischer.

Mit meinem Kollegen Fr. Anthony Jacob von der Partnerorganisation Samhathi besuche ich Teilnehmerinnen unseres Projekts. Wir erreichen den Garten von Miriam, der Frau eines Fischers. Sie hat sich dem Anbau von Stangenbohnen gewidmet. Als Kletterhilfe

nutzt sie Bambusstangen und ausrangierte Fischernetze. Sollte der Regen ausbleiben, kann sie aus einem kleinen Teich ihre Bepflanzung bewässern. Sie hat schon eine Ernte hinter sich und sie erzielt gute Preise. Sie hat in der Saison Stammkunden: ihre Nachbarn, die kleinen Dorfläden und einige Restaurants.

Vorhandene Ressourcen nutzen

Die DESWOS fördert in Zusammenarbeit mit Samhathi Frauen wie Miriam in einem umfassenden wirtschaftlichen Entwicklungsprogramm. Es gilt, die örtlichen Ressourcen besser zu nutzen. Kerala ist das Land der Kokospalmen. In vielen Familien wird Seilerei in Handarbeit betrieben. Die gute Qualität der Kokosfasern und ihre Verarbeitung sind berühmt. Um gegenüber Billiganbietern aus anderen Staaten konkurrenzfähig zu bleiben, muss allerdings die Produktivität, zum Beispiel mit Hilfe von Elektromotoren, gesteigert werden. Die Investition in Elektromotoren, der Einkauf der Fasern und der Verkauf der Seile können in unserem Programm gemeinschaftlich organisiert werden. Dann sind die Zwischenhändler ausgeschaltet, die mit ihren Wucherkrediten die Mittellosigkeit der Menschen ausnutzen.

Mit einer kleinen Landwirtschaft können sich die Haushalte selbst mit Nahrungsmitteln versorgen und Gartenbauprodukte verkaufen. Wir setzen gezielt auf organischen Anbau. Wegen der Qualität und wegen des Schutzes des Küstenraums.



Fortsetzung auf Seite 2

Fortsetzung von Seite 1: DESWOS berichtet...

Selbsthilfegruppen begleiten alle Maßnahmen

Die Frauen stehen ganz am Anfang. Sie brauchen bewusstseinsbildende Maßnahmen, Versammlungen, Schulungen, Lehr- und Mustergärten sowie Vermarktungshilfen. Die Stimmung der Frauen in den Selbsthilfegruppen ist gut, sie sind wissbegierig und besuchen sich gegenseitig, schauen sich ihre Gärten an. Über 3.000 Frauen in 15 Dörfern bilden ein Netzwerk und tauschen ihre Erfahrungen aus. Ich berichte den Frauen von meinem morgendlichen Besuch an der Küste, wo die Männer mir immer nur sagten: „Wir sind Fischer!“ „Ach ja, die Männer!“ antworten sie. „Wir Frauen sind Gärtnerinnen, Seilerinnen, Kokosnusspflückerinnen, Hühnerzüchterinnen, Milchviehalterinnen. Wir könnten eigentlich alles sein. Wenn wir es wollen, wenn wir es lernen und wenn man uns hilft!“



Für die Frauen und ihre Familien benötigt die DESWOS zum Beispiel folgende Spendenanteile:

- Werkstatt zur Herstellung von Kokosfaserprodukten: **3.500 Euro**
- Erstausrüstung mit Saat- und Pflanzgut für 1.500 Familien: **775 Euro**
- Schulung und Ausbildung einer Selbsthilfegruppe: **400 Euro**
- Ausbildungs-Stipendium für eine Frau: **35 Euro**
- Motorisierte Seilschlagmaschine: **25 Euro**

DESWOS e.V.

Deutsche Entwicklungshilfe für soziales Wohnungs- und Siedlungswesen e.V.
 Innere Kanalstraße 69, 50823 Köln
 Telefon: 0221 57 989- 30
 E-Mail: public@deswos.de
 www.deswos.de



**Spendenkonto
 Sparkasse KölnBonn
 Konto 660 22 21
 BLZ 370 501 98
 Stichwort: MZ Alleppey**

Steuereinnahmen auf Rekordniveau

Verkehrte Welt! Im Vorfeld der Bundestagswahl werben manche Parteien mit Steuererhöhungen. Der Haushalt soll möglichst mit höheren Steuersätzen konsolidiert werden. Zuförderst sollen Vermögende, Erben und Besserverdiener stärker besteuert werden. Aber auch Wirtschaftsunternehmen, wie die Gartenstadt-Genossenschaft, mit einem hohen Immobilienvermögen wären betroffen.

Allerdings sind die Steuereinnahmen gar nicht so gering, wie behauptet. Das geht aus einer Übersicht des Bundesfinanzministeriums hervor. Danach stieg die Steuerquote, also das Verhältnis von Steuereinnahmen zum Bruttoinlandsprodukt auf ein Rekordniveau von 23,4%.

Es braucht also keine höheren Steuersätze, um auf eine höhere Steuerquote zu kommen. Indirekte Steuererhöhungen finden sowieso durch die sog. „kalte Progression“ statt, die im schlimmsten Fall dafür sorgt, dass ein Arbeitnehmer trotz Lohnerhöhung netto weniger erhält, weil er in eine höhere Steuerstufe gerutscht ist. Jährlich steigt die Steuerlast so um ca. 3 Milliarden Euro und trifft dabei besonders die Bezieher kleiner und mittlerer Einkommen.

Ein Versuch der Bundesregierung, dies gesetzlich zu ändern, ist an der Blockade des Bundesrats gescheitert.

**Historische Eisenbahn Mannheim e.V.
 Am 24. August 2013 im ET 25 zum Weltkulturerbe
 Völklinger Hütte**

Besuchen Sie das bedeutendste UNESCO-Weltkulturerbe der Industriekultur, die Völklinger Hütte – einer der spannendsten Orte der Welt.

Wir starten ab Mannheim Hauptbahnhof gegen 08.30 Uhr im historischen Elektro-Triebwagen „Roter Heuler“ ET 25, Baujahr 1935, zu einer Fahrt ins Saarland nach Völklingen. Von Mannheim geht es über Neustadt/W durch zahlreiche Tunnel nach Kaiserslautern, weiter über Homburg und Saarbrücken bis zu unserem Ziel in Völklingen.

Die landschaftlich reizvolle Strecke bis Homburg ist seit 1849 als „Pfälzische Ludwigsbahn“ bekannt und wird heute auch von ICE und TGV von und nach Paris genutzt.

In Völklingen besuchen wir die 1986 stillgelegte Eisenhütte, die 1994 von der UNESCO zum Weltkulturerbe erklärt wurde. In ihrer Bedeutung steht sie somit gleichberechtigt neben den ägyptischen Pyramiden und dem Kölner Dom.

Bei unserem etwa fünfstündigen Aufenthalt in Völklingen haben Sie ausreichend Gelegenheit, mit uns dieses einmalige Industriedenkmal zu erkunden.

Es besteht auch die Möglichkeit, in Saarbrücken den Tag zu verbringen. Saarlands Landeshauptstadt blickt

auf über 1000 Jahre Geschichte zurück und ist geprägt durch ihre geografische Nähe zu Frankreich. **Ein- und Ausstiegshalte:** Mannheim Hauptbahnhof, Neustadt-Böbig, Saarbrücken, Völklingen

Leistungen: Fahrt im ET 25 Reiseleitung im Zug

Buchung: per Mail: hemev@web.de
 online: www.historische-eisenbahn-ma.de

Eine Buchung für eine Fahrt ist verbindlich. Der Fahrpreis muss innerhalb 14 Tage nach Buchung vor Fahrtantritt beim Verein bar bezahlt oder auf das Konto 1982054 bei der Sparda-Bank Baden-Württemberg BLZ 600 908 00 eingezahlt werden. Nicht bezahlte Buchungen werden als Stornierung betrachtet und ein Fahrtantritt ist nur bei evtl. noch freien Plätzen möglich.

Die Fahrt findet bei einer Mindestbuchung von 140 Personen bis 30.06.2013 statt

Rücktritt: Bei einem Rücktritt bis 4 Wochen vor Fahrt wird der volle Fahrpreis erstattet.

Bei einem späteren Rücktritt ist keine Erstattung möglich. Der Kunde kann jedoch eine Ersatzperson stellen.

Historische Eisenbahn Mannheim e.V. - Sulzer Str. 43, 68229 Mannheim

Preise	Erwachsene	Kinder bis 14	Familie (2E + 2K)
Mannheim – Völklingen – Mannheim	45,00 €	25,00 €	100,00 €
Mannheim – Völklingen – Mannheim mit Besuch der Völklinger Hütte	55,00 €	35,00 €	120,00 €

Mülltonne - Deckel zu

In der Zeitung für Mitglieder 02/2012 hatten wir auf die Kampagne der Abfallwirtschaft Mannheim hingewiesen. Da diese Hinweise nicht immer im vollen Umfang beachtet werden, möchten wir diese nochmals wiederholen.

Überladene Tonnen werden nicht abgeholt!!!!

Mit dem Ziel, die Arbeitsbedingungen für die Müllwerker zu verbessern, startete die Abfallwirtschaft Mannheim im Frühjahr 2012 eine Kampagne unter dem Namen "Deckel zu". Hier beruft sich der Eigenbetrieb auf die Abfallwirtschaftssatzung. Diese schreibt vor, dass der Deckel der Abfalltonne am Leerungstag geschlossen sein muss und neben der Tonne abgestellter Müll nur im gebührenpflichtigen Müllsack bereitgestellt werden darf.

Auch auf die richtige Sortierung sollte geachtet werden.

Immer wieder, wenn wir die Betriebskostenabrechnungen erstellen, fällt unseren Mitarbeitern auf, dass die Gebühren für die Entsorgung Ihres Hausmülls, die uns die Städte und Gemeinden in Rechnung gestellt haben, einen erheblichen Kostenfaktor darstellen.

Es rechnet sich daher für Sie, den Müll zu trennen und richtig zu entsorgen. Die Kommunen unterscheiden nämlich den Hausmüll in wieder verwertbaren und nicht wieder verwertbaren Abfall und stellen uns für die Entsorgung Ihres Hausmülls unterschiedliche Kosten in Rechnung. Der nicht wieder verwertbare „normale“ Restmüll, der üblicherweise in die Restmülltonne gelangt, kommt teuer zu stehen. Dieser Restmüll muss auf den Müllhalden verrotten oder wird verbrannt. Der Müll, der wieder verwertet werden kann und den Sie in den „Gelben Tonnen oder Säcken“, „Braunen oder Blauen Tonnen“ entsorgen, wird gesondert abgeholt. Hierfür fallen entweder gar keine oder nur sehr geringe Gebühren an. Dies wird in den Gemeinden unterschiedlich gehandhabt.

In diese so genannten Recyclingtonnen soll aber auch nur das hineinkommen, was dort auch hineingehört, nämlich Produkte oder Verpackungen mit dem „Grünen Punkt“, für deren Entsorgung Sie bereits beim Kauf gezahlt haben. Liegt der falsche

Müll in den Recycling-Tonnen, werden wir extra zur Kasse gebeten. Diese Extrakosten müssen wir Ihnen dann in Rechnung stellen.

Sie können also viel Geld sparen, wenn Sie darauf achten, dass Ihr Müll in der richtigen Tonne landet. Halten sich alle Mitglieder des Hauses daran, könnte in dem einen oder anderen Fall sogar die Anzahl oder das Volumen der „Grauen Restmülltonne“ verringert werden, was dann zu deutlich niedrigeren Müllkosten in Ihrer nächsten Betriebskostenabrechnung führt.

Hierzu ein Beispiel:

Zur Müllentsorgung stehen vier graue Mülltonnen mit einem Volumen von 1,1 Kubikmetern zur Verfügung. In diese Container werden jedoch auch regelmäßig größere Mengen von Altpapier, Glas und Plastikteile geworfen. Durch Aufstellen einer zusätzlichen „Gelben Tonne“ und Entsorgen von Altpapier und Glas in dafür bereit gestellte Abfallbehältnisse könnte die vierte Mülltonne abbestellt werden.

Sollten die in einem Haus oder in einem Häuserkomplex wohnenden Mitglieder der Meinung sein, dass durch eine richtige Müllsortierung eine Reduzierung der „Grauen Tonnen“ möglich ist oder dass zusätzliche Wertstoffbehälter bereitgestellt werden sollen, so sprechen Sie bitte mit unseren Mitarbeitern der Betriebskostenabteilung Wolfgang Schell und Monika Scheuermann (Tel. 18005-31 bzw. 32). Auf keinen Fall sollten Sie Ihren Müll außerhalb der Tonnen entsorgen. Nebenstehendes Bild zeigt, wie es nicht gemacht werden soll.



Noch ein Hinweis:

Auf keinen Fall sollten Sie Glasscherben oder ähnliches in den Tonnen, die nicht dafür vorgesehen sind, entsorgen. Denn ein Mitglied, hatte sich bei dem Versuch, die überlaufende Tonne zu verdichten, so schwere Schnittwunden zugezogen, dass er vom Notarzt genäht werden musste!!!!

Erwerbstätigkeit erreicht neuen Höchststand

Nach Angaben des Statistischen Bundesamts waren 41,5 Mio. Erwerbstätige in Deutschland im Jahresdurchschnitt 2012 beschäftigt. Damit wurde ein neuer Höchststand erreicht.

Seit 2005 stieg die Zahl der Erwerbstätigen um 2,66 Mio. Menschen. Die Arbeitslosigkeit betrug nach Eurostat (Statistisches Amt der Europäischen Gemeinschaft) im Dezember 2012 in Deutschland 5,6 %, in den 17 Euro-Ländern dagegen 11,7 %.

In allen EU-Ländern waren 25,9 Mio. Männer und Frauen ohne Arbeit. Auch bei der Jugendarbeitslosigkeit hatte Deutschland mit 8 % die niedrigste Quote gegenüber dem EU-Durchschnitt von 23,4 %.



Der erste Laden der Konsumgenossenschaft in der Gartenstadt befand sich im Erdgeschoss im eigens dafür errichteten, im Geschäftsbericht 1913 als „Geschäftshaus“ bezeichneten Gebäude, Waldstraße 21. Der Laden wurde bis in die 50iger Jahre betrieben. Der Geschäftsführer des Konsumvereins eGmbH (gegründet im Jahr 1900) Otto Meissner wohnte im 1. Obergeschoss des Hauses. Er war Gründungsmitglied der Gartenstadt-Genossenschaft und gehörte von 1914 bis 1919 dem Vorstand und von 1919 bis 1931 dem Aufsichtsrat an. Die Nationalsozialisten verhinderten dann seine Wiederwahl. Rechts neben der Waldstraße (Anliegerstraße) ist die von den Architekten der Gartenstadt Hermann Esch und Arno Anke geplante, natürliche Begrenzung zur Landstraße (L 597) die Vogelschutzhecke zu sehen. Nach dem 2. Weltkrieg wurde sie durch den Ausbau der L 597 immer mehr zurückgedrängt und muss nun der neuen Straßenbahn weichen.



Termine bitte vormerken	
Stadtteilstadt Herzogenreid	4. Mai 2013 von 13 bis 23 Uhr Schulhof der IGMH
Vertreterversammlung	27. Juni 2013 ab 18 Uhr Jüdisches Gemeindezentrum F 3, 4, 68159 Mannheim
Stadtteilstadt des Bürgerversammlungs Vogelstang	19.-20. Juli 2013 Freizeitstätte
Almenhofffest	07. September 2013 Zwischen den Garagen

Sollen wir auch Ihre Termine von Veranstaltungen usw., die auch für andere Mitglieder interessant sind, veröffentlichen? Dann geben Sie uns bitte Bescheid!

weitere Termine finde Sie unter www.gartenstadt-genossenschaft.de

Ausstellung: Hinein in den Konsumverein!

Seit April findet im TECHNOSEUM Mannheim im Rahmen der landesweiten Ausstellung – „Durch Nacht zum Licht? Geschichte der Arbeiterbewegung, 1863–2013“ unsere Ausstellung

„Hinein in den Konsumverein!“

statt. Sie hat die Mannheimer Konsumgenossenschaft von 1900 bis 1980 zum Thema.

Öffnung bis 9. Juni 2013 täglich von 9-17 Uhr



Die Genossenschaftsidee war und ist „Hilfe zur Selbsthilfe“:

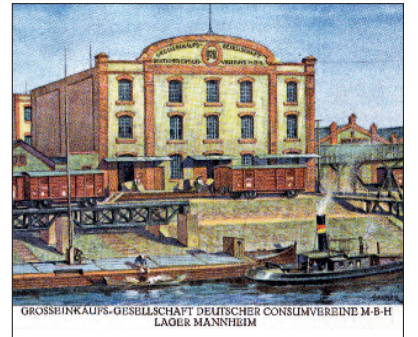
Hier durch günstige Eigenproduktion und Verteilung – aber auch in einer bunten Massenbewegung.

Die Schauplätze konsumgenossenschaftlichen Lebens werden durch Fotos, in Werbematerialien und in vielen Sammlerstücke lebendig. Ein alter Lebensmitteladen mit entsprechender Ausstattung sorgt mit für eine tolle Atmosphäre. Die Aktualität der Genossenschaftsidee hat das Genossenschaftsjahr 2012 gezeigt.

Unser Begleitprogramm zum Thema:

Jeden Mittwoch, 8. Mai bis 5. Juni zwischen 14 und 17 Uhr: *Erzählcafé in der Ausstellung* mit ehemaligen Mitarbeiter/innen von Konsum, GEG und co op
Moderation: Fernsehjournalist Veit Lennartz.

11. Mai, 14 bis 17 Uhr
Mit dem Fahrrad zu den Stätten von Konsum und GEG im Jungbusch, Binnen- und Industriehafen –
Abschluss mit Gegrilltem in der „Burg“
Treffpunkt: Quartiersplatz, Hafenstraße
Teilnahmegebühr: 5 €
Anmeldung unter: info@rhein-neckar-industriekultur.de



24. Mai ab 17 Uhr
Lieder- und Geschichtenabend: „Wir können es selber! Die genossenschaftliche Idee lebt.“
Eva Martin-Schneider, Blandine Bonjour und Bernd Köhler in der Arbeiterkneipe des Technoseums
Karten 10 € / 8 € (Ermäßigte) an der Abendkasse oder Vorbestellung: blanjour@web.de



1. Juni Abfahrt 10 Uhr
Schiffahrt mit der „Kurpfalz“: Morgens im Industriehafen
Angelegte Kurpfalzbrücke, Einlass ab 9 Uhr
Karten 15 € / 8 € (Kinder) bei TouristInfo Mannheim und www.kurpfalz-personenschiffahrt.de

7. Juni, 16 bis 18 Uhr
Zu Fuß durch die Gartenstadt-Waldhof
Architekturgeschichtlicher



Freyaplatz 2-8

Rundgang mit der Denkmalschützerin Dr. Monika Ryll und dem ehem. Geschäftsführer der Gartenstadt-Genossenschaft Wolfgang Pahl
Treffpunkt: Freyaplatz
Teilnahmegebühr 5 €
Anmeldung unter: info@rhein-neckar-industriekultur.de

Ab 24. April
Das Buch zur Ausstellung: *Hinein in den Konsumverein!*
Die Geschichte von Konsum und GEG in Mannheim – 10 €
erhältlich über Buchvertrieb@Rhein-Neckar-Industriekultur.de und Museumsshop des Technoseums

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme an den Veranstaltungen.

Herzliche Grüße von Ihrem Team des **Rhein-Neckar-Industriekultur e.V.**



„Ein Weg entsteht, wenn man ihn geht“

Das ist der Titel eines Interviewbuchs zwischen dem langjährigen Ersten Bürgermeister der Stadt Mannheim, Dr. Norbert Egger, und der Historikerin Dr. Julia Scialpi.

Dr. Norbert Egger stand nahezu vierzig Jahre im Dienst der Stadt Mannheim. Von 1981 bis zu seinem Ruhestand 2005 wirkte er als Dezernent für Finanzen, Wohnungswesen, Energie- und Wasserversorgung sowie den Nahverkehr, ab 1989 als Erster Bürgermeister und Kämmerer. Bei der Gartenstadt-Genossenschaft war Dr. Norbert Egger von 1983 bis 1990 Vorsitzender des Aufsichtsrats. In Gesprächsform macht er Kommunalpolitik und Stadtverwaltung lebendig und eröffnet so neue, ungewöhnliche Perspektiven auf die jüngste Geschichte Mannheims.



Eggers persönlicher Rückblick auf den Werdegang seit Kindertagen lenkt den Blick auf die großen kommunalpolitischen Projekte und Initiativen während seiner Amtszeit, aber auch auf den Ausbau der internationalen Beziehungen Mannheims. Das Interviewbuch versteht sich als Plädoyer für eine gestaltende Kommunalpolitik in Zeiten begrenzter Mittel: „Ein Weg entsteht, wenn man ihn geht.“

Das 124 Seiten starke Buch, herausgegeben von den Freunden des Stadtarchivs e.V. kann im Buchhandel zum Preis von 19,80 € gekauft werden. Bei der Genossenschaft können Sie das Buch zum Preis von 15,- € erwerben.



Albtraum Rohrverstopfung

Es kommt immer wieder vor, dass ein Abfluss im Laufe der Zeit verstopft. Für viele ist die Vorstellung, dass ein Rohr wie zum Beispiel der Abfluss der Toilette verstopft und eventuell überläuft, ein Albtraum. Denn das ist ärgerlich und meistens auch mit sehr viel Putzarbeit und Unannehmlichkeiten verbunden. Dass ein Rohr mit der Zeit schlechter abfließt oder ganz verstopft, kann aber vorkommen.

Schnell greift man dann zu chemischen Abflussreinigern, die in der Werbung wahre Wunder versprechen. Ein Rohrreiniger ist üblicherweise ein Chemikaliengemisch zur Zersetzung von Verstopfungen in Abflussrohren. Die Verstopfungen sind meist organischer Herkunft, Gemüseabfälle im Küchenabfluss, fettige Hautreste und Haare im Badewannen- oder Duschabfluss. Ein Abflussrohr kann aber auch verstopfen, wenn es zweckentfremdet benutzt wird und z. B. Windeln in der Toilette heruntergespült werden. Dafür ist die Toilette nicht vorgesehen und auch nicht geeignet.

Rohrreiniger gibt es im Handel in flüssiger Form oder als Granulat. Sie können zwar das eine oder andere Abflussproblem beseitigen, bei falscher Anwendung tragen sie aber selbst wieder zur Bildung neuer Ablagerungen bei!

Gerade Abflussreiniger in Form von Granulat können bei falscher Anwendung einen sehr harten und festen Klumpen bilden, der ein Siphon oder ein

Abflussrohr dann vollständig verstopft. Dieser fest sitzende Klumpen ist oft härter als das Kunststoffmaterial der Abflusssysteme, was zur Folge haben kann, dass auch mit Maschinenteknik kein Durchkommen mehr möglich ist. Durch mechanische Beanspruchung gibt das Material von Siphon oder Rohren nach, aufwendige Reparaturmaßnahmen können die Folge sein.

Flüssige Abflussreiniger sind vorteilhafter. Sie neutralisieren Gerüche und Bakterien und können weniger Schaden als Reiniger in Granulatform anrichten.

Die altbekannten und bewährten Saugglocken oder ähnliche Geräte mit Saug- und Pumpeigenschaften haben häufig einen größeren Erfolg und sind billiger als chemische Abflussreiniger. Es lohnt sich auf jeden Fall, so ein Gerät im Haushalt zu haben und es vor dem Einsatz von chemischen Mitteln einzusetzen. Sollte die Verstopfung weiterhin bestehen, wenden Sie bitte die chemischen Rohrreiniger erst nach genauem Studieren der Gebrauchsanweisung an.

Sollten alle Versuche erfolglos bleiben, wenden Sie sich bitte an die Gartenstadt-Genossenschaft. Bitte beachten Sie: Wenn ein Abflussrohr in der Wohnung verstopft ist, muss der Wohnungsnutzer für die Rohrreinigungskosten aufkommen. Die Genossenschaft übernimmt diese Kosten nur, wenn die Verstopfung sich in der Falleitung befindet und die Genossenschaft die Rohrreinigungsfirma beauftragt hat.



Ausführung aller

- Maler-, Tapezier-,
- und Lackierarbeiten
- Vollwärmeschutz
- Gerüstbau
- Bodenverlegearbeiten
- 68309 Mannheim
- Bad Kreuznacher Str. 14
- Tel. 0621/77 38 87
- Funk 0173/312 36 51
- Fax 0621/78 76 06

Besuchen Sie uns im Internet:

www.gartenstadt-genossenschaft.de



Elektroinstallationen, Haustechnik, Speicherheizungen



Haut Elektrotechnik GmbH
Geschäftsführer: Andreas Haut

Edisonstr. 27, 68309 Mannheim
Telefon: 0621 - 74 17 32
Fax: 0621 - 309 89 63
E-Mail: hetechnik@t-online.de

Wärmeschutzfenster sparen bares Geld



Fenster Türen Rollläden

Viernheimer Weg 74 • 68307 Mannheim
☎ 0621 77 77 00 • www.kagama.de

Telefon 06 21 / 70 77 88
Telefax 06 21 / 70 24 08
Mobil 0 171 - 6 33 27 19



- Gebäudereinigung
 - Treppenhausreinigung
 - Büroreinigung
 - Teppichreinigung
 - Gartenarbeiten
 - Winterdienst
 - Glasreinigung

Gebäudereinigung Wenk GmbH Straßenheimer Weg 183
Geschäftsführer Carsten Wenk 68259 Mannheim

K.D. SCHMITT
Dienstleistungen 68159 Mannheim
☎ 0621/10 37 33
Fax 0621/10 38 35
B 5,9

Hausmeisterservice
Gehweg- und Treppenhausreinigung
Schneeräumen und Streudienst
Garten- und Grünanlagenpflege

Termine für Zählerablesung (Heizkostenverteiler und Warmwasserzähler)

Ableseplan Juni 2013			
Datum	Objekt	von	bis
03.06.	Robert-Koch-Straße 5-7	16:15	16:45
03.06.	Lopodunumstraße 2	17:10	19:20

Die genaueren Termine entnehmen Sie bitte den jeweiligen Hausaushängen. In Häusern mit Fahrstuhl beginnt die Ablesung im oberen Stockwerk.

Schreinermeister
Klaus Neskudla
Möbelbau
Innenausbau
Reparaturen
Fenster, Türen, Einbauschränke
Küchen und Geräte, Bodenbeläge
u.v.m.
Ludwig-Roebel-Straße 3
68309 Mannheim
Telefon 0621 | 3249074
Telefax 0621 | 3249075
info@neskudla-schreinerei.de
Wo Qualität entsteht.
www.neskudla-schreinerei.de

LUDWIG
Heizung + Sanitär GmbH
Wir heizen Ihnen ein!
• Heizung und Lüftung
• Sanitär
• Öl- und Gasfeuerung
• Kundendienst
Am Sonderbach 59
64646 Heppenheim
Tel. 0 62 52 / 52 80
Fax 0 62 52 / 55 56
Ludwig.GmbH@web.de

VITALIS GmbH
Ambulanter Pflegedienst
Ihr kompetenter Partner rund um die Alten- und Krankenpflege

- ◆ alle Leistungen der Pflegeversicherungen und der Krankenkassen
- ◆ individuelle Pflege nach Ihren eigenen Wünschen und Möglichkeiten
- ◆ Hauswirtschaftliche Versorgung
- ◆ Wir unterstützen Sie bei Anträgen von Krankenkassen, Pflegekassen und Sozialhilfeträgern sowie bei der Beschaffung von Pflegehilfsmitteln

☎ 06 21 / 128 52 50
Seckenheimer Straße 36 • 68165 Mannheim

Rohr verstopft? defekt?
24 Stunden Service
über 100 Jahre Erfahrung aus TRADITION
ERLER & WÖPPEL
ABWASSERTECHNIK
kostenfreie Servicenummer
0800-1234890
Zielstr. 40 • 68169 Mannheim • (0621) 73 73 73

Kress OHG Bad + Design
Installationen
Sanitäre Anlagen
Gas/Heizung
Abwassertechnik
06 21
Kress OHG
Im Lohr 48
68199 Mannheim
☎ -81 52 45
☎ -81 10 47
Kompetenz seit 1969

Ihr kompetenter Partner für:

- Antennenbau
- Satellitenanlagen
- Kabelanschlüsse
- Elektroinstallationen
- EDV-Netzwerke
- Haussprechanlagen
- Videoüberwachungsanlagen

Meisterbetrieb des Elektrohandwerks
MARKUS HÖR
Elektroinstallationen
Augartenstraße 7, 68165 Mannheim
Telefon (06 21) 4 40 05 - 22
Telefax (06 21) 4 40 05 - 20
www.hoer-elektro.de